

## **Trainer Bernd Otte setzt auf die Rolle des Außenseiters**

*Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf muss beim VfB Fallersleben Farbe bekennen – Sportliche Wende soll eingeläutet werden*

„Wir werden versuchen, das Jahr halbwegs versöhnlich ausklingen zu lassen“, schaut Wietzendorfs Trainer Bernd Otte auf das am morgigen Sonnabend (18 Uhr) anstehende Handball-Verbandsligaspiel beim VfB Fallersleben. Dabei hätte der Trainer allemal Grund, pessimistisch zu sein. Die Saison verlief bisher enttäuschend für den Aufsteiger, nach einem guten Start mit zwei Heimsiegen. Was danach folgte, waren sechs Niederlagen (darunter drei auf eigenem Parkett) und lediglich ein Unentschieden in Söhre. Will der TSV die Liga halten, muss eine sportliche Wende her.

Auswärts haben die Wietzendorfer in der Verbandsliga schon seit mehr als zwei Jahren nichts gerissen. „Es wird Zeit, dass wir unsere Auswärtsschwäche ablegen. Ein Sieg in Fallersleben – das wäre doch mal was“, sagt Otte. Mit einem Doppelpunktgewinn könnte sich die Mannschaft etwas beruhigter in die Weihnachtsferien verabschieden. Dass die Trauben in Fallersleben aber ebenso hoch hängen wie in den anderen Hallen der Liga, ist unbestreitbar. Immerhin steht der VfB mit 13:7 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Überhaupt sind die Fallersleber seit dem Aufstieg in der Saison 2013/14 zu einer festen Größe geworden. Überlegen Meister der Landesliga Braunschweig, belegte die Mannschaft in der vergangenen Saison einen sehr guten Mittelfeldplatz. „Eine völlig unbekannte Truppe“, räumt Otte ein. Man müsse ohnehin zuerst auf sich selbst schauen.

Der Trainer setzt auch ein wenig auf die Rolle des Außenseiters: „Vielleicht unterschätzen die uns“, hofft er. Auf eigenem Parkett jedenfalls scheinen die Fallersleber eine echte Hausnummer zu sein: Von den fünf Spielen gewann die Mannschaft von Trainer Stefan Cauer und Uwe Wacker allein vier, deklassierte unter anderem den MTV Müden mit 40:29. Lediglich gegen die Sportfreunde Söhre unterlag Fallersleben mit 29:34.

### **Ein Lebenszeichen senden**

Personell ist der TSV in dieser Woche ähnlich aufgestellt wie bei der bitteren Heimpleite gegen den SV Altencelle. Zwar wird Timo Holzgreffe wegen Kniebeschwerden, die er sich vergangene Woche beim Training zugezogen hat, wahrscheinlich nicht mitfahren, dafür steht Malte Lütjens wieder im Aufgebot. „Ansonsten sind mir keine weiteren Ausfälle bekannt“, so der TSV-Trainer.

Was in Fallersleben unbedingt an den Tag gelegt werden müsse, sei die richtige Einstellung – und der Wille zum Sieg. „Denn nur so geht vielleicht etwas.“ Was der Truppe derzeit fehle, sei ein Erfolgserlebnis. „Die Mannschaft hat viel mehr Potenzial, als sie derzeit abruf“, ist sich Otte sicher. Wahrscheinlich, so der Trainer, setze sie sich selbst zu sehr unter Druck. In Fallersleben jedenfalls können Worthmann & Co. befreit aufspielen. Der Grund: Jeder rechnet mit einer Niederlage. Alles andere wäre nicht nur eine Überraschung, sondern ein Lebenszeichen aus den Tiefen des Tabellenkellers.

(Böhme-Zeitung)